

(Lilien): 46—64 W., Rälber: 39 bis
 56—85 W., Schweine: 43—54 W.
 es sich für 50 kg, bei Kindern für
 Rälber und Schafen für Lebend-
 weinen für Lebendgewicht unter
 22,5 kg Lora für je 1 Schwein.

Witterung in Lichtenstein
 19. September 1899
 Witterung meteorolog. Instrumenten.
 Temperatur 7,5 C.
 Luft 12 C.
 (Barometerstand ermittelt) . . . 754 mm.
 Witterung für den 20. Septbr.
 wolfig, geringer Niederschlag.

Arnold, Lichtenstein.
 Schweinschlachten
 W. Brofche, Lichtenstein.

Arnold, Lichtenstein.
 Schweinschlachten
 Emil Sonntag,
 Lichtenstein, Angergasse.

Arnold, Lichtenstein.
 Schweinschlachten
 Heute Mittwoh
 Schweinschlachten
 bei Rob. Wolf,
 Lichtenstein,
 Albertstr.

Arnold, Lichtenstein.
 Schweinschlachten
 Pfeffer's Restauration,
 Lichtenstein, Wabergasse.

Arnold, Lichtenstein.
 Krauttabak,
 mittel und stark,
 Julius Köhler,
 Lichtenstein, Wabergasse.

Arnold, Lichtenstein.
 Kräutergerwölbe
 zum
Kreuz
 Curt Lotzmann,
 Lichtenstein,
 Wabergasse 217, im Hause
 der Konditorei Seibel,
 empfiehlt

Arnold, Lichtenstein.
 Chines. Thees,
 neuester Ernte,
 Souhong u. Melange
 in vorzüglichem Aroma,
 in 1/2 An. 1/2 Pf. u. ausgewogen
 antiert reine Cacao's,
 entölt, leicht löslich.

Arnold, Lichtenstein.
 Schokoladen
 in Wilh. Felsche, Leipzig
 Medizinal-, Tisch-
 Frühstücks-Weine
 der Weinhandlung
 S. Worell, Chemnitz,
 Filiale der bestenommierten
 Weinhandlung u. Dampfbrösterie
 Mann Arnold, Chemnitz,
 alle Ware zu Originalpreisen
 in Originalverpackung
 Gold's Felgenkaffee.
 Julienne
 Franz. Suppenkräuter).

Arnold, Lichtenstein.
 zum baldigen Antritt ein
Schmädchen
 einer Familie.
 Fräulein Jander, Lichtenstein.

Arnold, Lichtenstein.
 Tonarbeiter
 port dauernde Beschäftigung bei
 Grosse & Klemm,
 Lichtenstein.

Lichtenstein-Callberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

gleichzeit
 Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Kusdorf, St. Igidien, Heinrichsort, Marienau und Rüssen.
 Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

19. Jahrgang.
 Nr. 220. Donnerstag, den 21. September 1899

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 173, alle Kaiserl. Postämter, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die vierspaltige Korpusgröße oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Holzauktion auf Forderglanauer Revier.

Montag, den 25. September von vormittag 9 Uhr an sollen im Rumpfwalde, u. zw. auf Sonntags Auauf, am Straßen- und am Grubenberge
 ca. 125 Rmr. Nadelholz-Stöcke und
 12 Blühd. Reisig

unter den gebräuchlichen Bedingungen gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
 Versammlung auf dem Holzschlage auf Sonntags Auauf.
 Kräftlich Schönburg'sche Forstverwaltung
 und Rentamt Forderglanau, am 16. September 1899.
 F i e d. D e n n i g.

Aus Stadt und Land.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse werden dankbar entgegengenommen und eventl. honoriert.)

— **Lichtenstein.** Nach dem am 1. Jan. 1900 in Kraft tretenden neuen Invalidenversicherungsgesetz ist künftig die nachträgliche Entrichtung von Beiträgen für eine versicherungspflichtige Beschäftigung nach Ablauf von 2 Jahren in der Regel unzulässig. Es kann also durch nachträgliche Entrichtung der Beiträge auf einen länger als 2 Jahre zurückliegenden Zeitraum die gesetzliche Wartzeit künftig nicht mehr erfüllt werden. Alle die, die ihrer Versicherungspflicht bis jetzt nicht genügt haben, werden daher gut thun, das Versäumte noch vor Ablauf dieses Jahres nachzuholen.

— **Wie stellt man die Leuchtkraft der Glühstrümpfe wieder her?** Zwei Umstände sind es, die wir an den Glühstrümpfen als Mängel bezeichnen müssen: ihre sehr geringe Haltbarkeit und die Verminderung ihrer Leuchtkraft, nachdem sie einige Zeit in Gebrauch gestanden. Es giebt aber ein ebenso einfaches als wirksames Verfahren, die ursprüngliche Leuchtkraft des Glühstrümpfes wieder herzustellen. Man braucht nur, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, schreibt, von der Innenseite her mit Hilfe eines kleinen Röhrens in den glühenden Strumpf zu blasen, um ihn wieder so hell erglänzen zu lassen, wie einen neuen Glühstrumpf.

— **Das Reichspostamt hat eine Anregung aus Handeltreibenden um Zulassung von Postlasten zu Empfangsanzeigen mit Vordruck unter handschriftlicher Ausfüllung des Betrages, Datums und der Unterschrift als Drucksache abschlägig beschieden.**

— **Im 37. ländlichen Wahlkreise, welcher bisher durch den Sozialdemokraten Horn vertreten wurde, sind von den Ordnungsparteien bekanntlich die Herren Engelmann und Köhler als Kandidaten aufgestellt worden.** Nunmehr treten auch die Sozialdemokraten mit ihrem Kandidaten hervor, und zwar haben sie an Stelle des bisherigen Herrn Horn, der wegen zu niedriger Steuern nicht mehr kandidieren kann, den Genossen Karl Riemann aus Chemnitz aufgestellt.

— **Das Königl. Kriegsministerium macht bekannt, daß es unter den sonst üblichen Ankaufsbedingungen in diesem Herbstes vollständige Pferde als Remonten anzukaufen beabsichtigt.** Die Remontemärkte sollen stattfinden in Löhau am 27., in Großenhain am 28. und in Liebertowitz am 29. September d. J.

— **Einen ergötzlichen Beleg für die mangelhaften geographischen Kenntnisse der Franzosen liefert die Sonnabendnummer der „Patrie“.** Unter der fettgedruckten Ueberschrift „Ueberschwemmungen in Bayern“ bringt sie telegraphische Meldungen aus Dresden, Pilschberg und Zwidaun! Selbst, daß darin die betreffenden Flüsse Elbe, Mulde u. namentlich angeführt waren, hat den Redakteur nicht stutzig zu machen vermocht.

— **Dresden, 19. September.** Als gestern mittag halb 12 Uhr ein beladener großer Kahn, Wilhelm Blende in Langenlände gehödig, durch die Augustenbrücke fuhr, wurde er durch das Hochwasser auf das altstädtische Ufer gedrückt. Eine Sandungbrücke beim „Belleone“ nahm er mit, die zweite beschädigte er stark. Der Schaden an der Ufermauer ist bedeutend. Am Pochhof konnte der Kahn, der viel Wasser holte, gestellt werden. Mehrere Dampfer konnten sich noch rechtzeitig retten.

— **Dresden, 19. Sept.** Die Vorunter- suchung gegen den vormaligen Schachmeister des

Albentwerers, Kommerzienrat Hopffe, ist nunmehr geschlossen. Die Anklageschrift ist von der Staatsanwaltschaft der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts übergeben worden. In 3—4 Wochen erfolgt die Hauptverhandlung.

— **Dresden.** Die Deutsche Kunstausstellung soll bis zum 1. Oktober verlängert werden, da der Besuch sich in den letzten Tagen ganz bedeutend gesteigert hat.

— **Leipzig.** Durch unvorsichtiges Umgehen mit einer Schußwaffe ist ein zwanzig Jahre altes Dienstmädchen aus Leuzschern schwer verletzt worden. Dasselbe hatte mit einem geladenen Revolver hantiert, als plötzlich der Schuß losging und das Mädchen in das rechte Bein traf. Es wurde dem hiesigen St. Jacob's-Hospital zur Behandlung überwiesen.

— **Chemnitz, 19. Sept.** Der seit Sonntag abends in der 7. Stunde vermifste Kaufmann Stadtrat E. Eduard Richard Bindler wurde heute Dienstag nachmittag gegen 2 Uhr in einem Gebüsch im Rumpfwalde, etwa 80 Meter nördlich vom Cottaweg, von einer Beschäftigten der Frau als Beichte erhängt gefunden. Was den Verlebten zum Selbstmord getrieben, ist geradezu unerklärlich. Er hat in den letzten Tagen ein vielfach verändertes Wesen gezeigt und dürfte daher nur in einem Anfälle geistiger Umnachtung zu der unseligen That verfallen sein.

— **Im amtlichen Teile des Chemnitzer Tagebl.** soll Herr Bürgermeister Werber im Namen des Rates der Stadt Chemnitz Herrn Stadtrat Bindler, der dem Rate seit beinahe 6 Jahren angehört und sich durch unermüdete Arbeitslast in hervorragender Weise ausgezeichnet hat, wärmsten Dank für seine Verdienste um das Gemeinwesen von Chemnitz und für sein aufopferndes erspriechliches Wirken.

— **Chemnitz, 19. Sept.** Herr Oskar Fuhrmann, Inhaber des Wagnerschäftes gleichen Namens, ist seit Sonntag morgen verschwunden. In Briefen an seine Familie giebt er an, daß er sich das Leben nehmen wolle. Schon vor ca. 2 Jahren verschwand Herr Fuhrmann auf mehrere Tage von Chemnitz, infolgedessen ein Steckbrief hinter ihm erlassen wurde. Dann kam er aber wieder und ordnete seine Angelegenheiten durch einen Akkord mit seinen Gläubigern. Dieses Mal hat er aber selber hinterlassen, daß er Chemnitz auf immer wiedersehen verlassen wolle. Daß er sich wirklich das Leben nehmen wird, glaubt man ihm aber nicht.

— **Zwidaun, 19. Sept.** Beim Zurückgehen des Hochwassers der Mulde hat sich ergeben, daß mehrere Schächte große Wassermengen erhalten haben, jedoch nicht eines völlig trocken ist.

— **Zwidaun, 19. Sept.** Die hies. Straßenbahngesellschaft hat generelle Vorarbeiten für folgende elektrische Straßenbahnen ausführen lassen: Zwidaun nach Werdau, nach Grotzen (Blanchauer Richtung), nach Planitz, nach Reinzdorf, Hohlau, Willau.

— **In Zwidaun** erfolgte die Festnahme eines Soldaten vom 104. Inf.-Reg. Chemnitz. Derselbe hatte sich eigenmächtig von seinem Truppenteile entfernt.

— **Marienthal.** Der hier wohnhafte taubstumme Tischler Weidner wurde von einem Zwidauner Geschirrführer überfahren, der sich schnell entfernen wollte, aber noch ermittelt werden konnte. An dem Aufkommen des schwer Verletzten wird gezweifelt.

— **Remse.** Aus der ilterlichen Wohnung hat sich der erst zehn Jahre alte Paul Augustin entfernt, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu sein. Wahr-

scheinlich dürfte er sich in umliegenden Ortshäusern umhertreiben.

— **Fischha, 19. Sept.** An Stelle des am 1. Oktober nach Einfecht verstorbenen Herrn Wendarm Hänel in Fischha tritt Herr Wendarm Kretschmann aus Lichtenstein-Callenberg.

— **Treuen.** In aller Stille vollzog, wie das hiesige Amtsblatt erzählt, der Ortsparfärr im nahen Bepelsgrün an dem greisen Schreierischen Ehepaar die Einsegnung am Tage ihres diamantenen Ehejubiläums. Der erblindete Greis, einst Ortsrichter, Gemeinde- und Schulvorstand, gling seines wenigen Ersparnisse durch den H. H. H. Bankrott verlustig. Wie viele Bürger unserer Stadt kehrten in seiner durch bespiellose Willigkeit bekannnten Gastwirtschaft ein. Ihm, seinem braven Weibe, die auf ihrem Rücken immer noch den Korb mit Eiern und Butter zur Stadt trägt, und ihrer blühend gewordenen ledigen Tochter blieb vom früheren Wohlstand nur das dürftige Häuschen. Ein für diese letzte Feiertage von Sr. Majestät unfrem König erbetenes Gnadengeschenk von 50 Mark entlockte dem Jubelpaar Dankesthränen der Freunde.

— **Planen, 18. Sept.** Am Sonnabend ist der wegen Verbahts der Brandstiftung verhaftete Gutbesitzer Kramer von Ebersgrün in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert worden. Kramer soll am 6. d. M. einen ihm gehörigen Feimen vorzüglich angezündet haben. Kramer hatte den Feimen, der 45 Schock Korn enthalten sollte, kurz vorher bei der Allgemeinen Affikuranz in Triest mit 1000 M. versichert, mindestens um die Hälfte zu hoch. Der Feimen wurde auf Anordnung der Staatsanwaltschaft umgeschichtet und es ergab sich, daß er nicht einmal die Hälfte der angegebenen Schockzahl enthielt. Diese und noch andere Gründe führten zur Verhaftung des Benannten.

— **Hainichen, 18. Sept.** Eine rohe That ist in Odetroschan an einem Pferde des Forstmeisters Sing verübt worden; von unbekannter Person wurde dem Tiere auf dem Genick eine von hinten nach vorn ausgeführte ca. 4 cm lange und ebenso tiefe Schnittwunde beigebracht.

— **Mit den gesetzlichen Bestimmungen über die Hundesperre ist nicht zu spaßen.** Eine Dame in Wittweida hatte zu später Abendstunde auf abgelegener Straße ihren kleinen Hund ausgeführt und zwar an der Seine, trug jedoch den Maulkorb in der Hand. Sie wurde von einem Schutzmännchen angehalten und zu einem Tag Gefängnis verurteilt. Diese gleiche, niedrigste gesetzlich zulässige Strafe erhielt auch ein Gutebesitzer aus Altmittweida wegen gleichen Vergehens zurkannt.

— **Löhau.** Ein schon längst gesuchter Falschmünzer, der selbstgefertigte Fälschmünzen außer anderen Geldsorten mit besonderer Schlantheit zu veräußern verband, wurde am Sonntag nachmittag während des hiesigen Sängerkfestes dingfest gemacht. Der Verbahtete wurde als der 1873 zu Obertrag in Oesterreich geborene Seiler Stangelmeier erkannt. Durch die Revision und Untersuchung seiner Behauptung fielen den Beamten mehrere Formen, Platten, Stempelabdrücke usw., wie solche zur Anfertigung falschen Geldes verwendet werden, in die Hände.

— **Langenau, 18. Sept.** Am Sonnabend hatte Herr Gutebesitzer Thielemann beim Aekern das Unglück, daß sein Pferd plötzlich in einen alten Schacht einsank, welcher sich durch das anhaltende Regenwetter geöffnet hatte. Hilfsbereite Berggimmerlinge und Bergleute brachten das Pferd wieder aus der gefährlichen Lage heraus.